

**Jahresbericht 2019 zum  
Ergebnis- und Wirkungsmonitoring**  
Industrielle Produktion Berlin

15.07.2020

## Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für  
Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Martin-Luther-Str. 105  
10825 Berlin

[www.berlin.de/sen/web](http://www.berlin.de/sen/web)

## Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH  
Neue Grünstraße 17  
10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)  
[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Das Teilthema Industrielle Produktion im Überblick .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Methodische Hinweise.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Entwicklungen im Jahr 2019 .....</b>	<b>6</b>
3.1	<b>Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten .....</b>	<b>6</b>
3.2	<b>Sonstige Aktivitäten .....</b>	<b>13</b>
3.3	<b>Beteiligte Akteursgruppen .....</b>	<b>16</b>
3.4	<b>Fazit und Ausblick.....</b>	<b>19</b>
3.5	<b>Erfolgsbeispiele.....</b>	<b>22</b>

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine durchgehende, geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.*

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025 finden Sie unter: <http://innobb.de/de/innobb-2025-eine-neue-strategie-fuer-neue-zeiten>

Weitere Informationen zum Teilthema Industrielle Produktion finden Sie unter: <https://www.berlin-partner.de/branchen-cluster/industrielle-produktion/>

# 1 Das Teilthema Industrielle Produktion im Überblick

Die Angebote der Teilthemen adressieren die Unternehmen grundsätzlich clusterübergreifend und unterscheiden sich in diesem stark horizontalen Ansatz von der Branchenfokussierung der Cluster der innoBB 2025. Beim Teilthema Industrielle Produktion wird dies vor allem durch die Identifikation und Entwicklung von Querschnittsthemen wie Industrie 4.0 und Additive Fertigung vorangetrieben. Die Qualifizierung von Trends mit Hilfe von Erhebungen, Netzwerkinitiativen und Veranstaltungen fördert die Transparenz zu bestimmten Technologiefeldern. Unter Einbeziehung der Cluster und einer zielgerichteten Vernetzung werden somit innovative Kooperationsansätze sowie Leuchtturmprojekte für die Hauptstadtregion gefördert.

Mit zahlreichen Unternehmen sowohl in Industriebranchen wie der Metall- und Elektroindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Chemieindustrie als auch in der digitalen Wirtschaft ist die Hauptstadtregion ein bedeutender Innovationsstandort. Die Berliner Industrie ist neben einigen Großunternehmen hauptsächlich durch eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) geprägt. Besonders für technologieorientierte Unternehmen und industriennahe Startups bleibt die Region auch weiterhin sehr interessant. Vor allem für Forschung und Entwicklung bietet sich durch die hohe Anzahl von Universitäten und Ausbildungseinrichtungen eine gute Ausgangslage zum Technologietransfer.

Durch die starke digitale Wirtschaft vor Ort sowie die zunehmenden innovativen Konzepte für die Vernetzung von industriellen Unternehmen gewinnt besonders der Themenbereich Industrie 4.0 weiter an Bedeutung. Obwohl die Entwicklung zur Industrie 4.0 und damit die zunehmende Digitalisierung von Produktions- und Steuerungsprozessen für alle Branchen und Cluster von Bedeutung ist, kommt dem Teilthema Industrielle Produktion hier eine übergreifende Schlüsselrolle zu.

Das Teilthema Industrielle Produktion setzt an der Schnittstelle verschiedener Technologien und Branchen an mit dem Ziel, Technologieanbieter mit produzierenden Anwendern zusammenzuführen. Während einige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes vor allem als Anwender von Industrie-4.0-Technologien in Erscheinung treten, sind durch das Teilthemenmanagement Industrielle Produktion betreute Unternehmen der Elektro- und Automatisierungstechnik als Ausrüster und Unternehmen aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als Anbieter relevant. Auch innerhalb bestimmter Cluster der innoBB 2025 setzt sich diese Schnittstellenfunktion fort: In den Clustern IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Optik und Photonik finden sich zahlreiche Anbieter und Ausrüster von Industrie-4.0-Technologien, wohingegen die Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik, Gesundheitswirtschaft sowie Energietechnik vornehmlich die Anwender von Industrie-4.0-Technologien repräsentieren. Bei geplanten projektvorbereitenden Aktivitäten erfordert dies daher eine thematische Abstimmung mit den übrigen Clustern, um möglichst große Synergieeffekte nutzen zu können.

In Anlehnung an die Handlungsfelder der Cluster der innoBB 2025 hat das Teilthema Industrielle Produktion neben dem Technologiefeld Industrie 4.0 die Additive Fertigung (industrieller 3D-Druck) im Fokus. Für die Additive Fertigung bietet das spezielle Berliner Umfeld aus hochinnovativen Startups, Wissenschaft und anwendender Industrie ein großes Potenzial, wie aus einer 2017 von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) beauftragten Potenzialstudie hervorgeht.

Im Rahmen dieser Potenzialstudie war das gemeinsame Fachgespräch „Additive Fertigung“ im Februar des Jahres 2018 ein wichtiger Meilenstein im Teilthema. Daraus gewonnene Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sind anhand diverser Maßnahmen auch in den im Jahr 2018 verabschiedeten „Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021“ (MPI) eingeflossen, für dessen Koordinierung das Teilthema Industrielle Produktion für die für Berlin Partner (Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH) relevanten Themen federführend war.

Die Schlüsseltechnologie Leichtbau wird bereits auf Bundesebene durch eine entsprechende Strategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vorangetrieben. Auch für die Berliner Teilthemenakteure gewinnt die Technologie weiter an Relevanz und so wurden im Berichtsjahr 2019 bereits erste Veranstaltungen zum Leichtbau erfolgreich durchgeführt.

Der MPI bildet seit seiner Verabschiedung 2018 einen Schwerpunkt für die Aktivitäten des Teilthemenmanagements Industrielle Produktion und findet analog zu den Masterplänen der Cluster Berücksichtigung. Das Teilthemenmanagement hat sich auch im Jahr 2019 diesen Innovations- und Technologiefeldern gewidmet und geprüft, ob diese anhand der definierten Maßnahmen im Rahmen des MPI geeignet sind, KMU in der Hauptstadt nachhaltig bei ihrer Transformation zu einer modernen und „smarten“ Produktion zu unterstützen, um Berlin als modernen Industriestandort zu positionieren.

## 2 Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM) werden mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen das Teilthemenmanagement maßgeblich beteiligt war, indem es sie selbst initiiert und/oder unterstützend begleitet hat, dargestellt werden. Die Aktivitäten dienen der Umsetzung der innoBB 2025 und lassen sich in zwei Kategorien unterteilen:

### 1. **Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]**

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten umfassen die Unterstützung bei der Konsortialbildung und thematischen Fokussierung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projektes über die jeweilige Laufzeit. Dokumentiert werden in der Regel Projekte, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50 Tausend Euro aufweisen (Ausnahmen dieser Regel sind möglich, wenn die Projekte als für die Teilthemenentwicklung besonders relevant erachtet werden).

### 2. **Sonstige Aktivitäten**

Sonstige Aktivitäten sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Akteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate – wie Konferenzen, Foren oder thematische Workshops – gehören ebenso dazu wie Marketingaktivitäten und Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung. Im Gegensatz zu den Projekten ist das Teilthemenmanagement bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie regelmäßige Arbeitskreise oder interne Formate wie Beiratssitzungen.

Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Die Berliner Teilthemen weisen dabei einen kategorischen Fokus auf Berlin auf. Nichtsdestotrotz bestehen auch Kooperationen mit Brandenburger Akteuren. Akteure ohne Sitz in einem der beiden Bundesländer werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich numerisch aufgeführt.

Mithilfe des EWM-Tools wurden die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern sie im Berichtsjahr 2019 neu initiiert wurden (d. h. ihre Laufzeit hier begann).

Der Laufzeitbeginn bezieht sich auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Teilthemenmanagement. Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität durch das Teilthemenmanagement kann die drei Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss umfassen. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häu-

fig vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Projekt- und Fördervolumina auf Schätzungen beruhen. Dies ist oft bei denjenigen Projekten der Fall, die sich zum Stichtag des Datenexports in der Phase der Antragstellung befinden, in welcher die endgültigen Projektdaten häufig noch nicht vorliegen. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung (31.12.2019) erfolgten Abbrüche oder Absagen sind in den im Folgenden präsentierten Daten bereits nicht mehr enthalten.

Im vorliegenden Jahresbericht 2019 werden für die Projekte Vergleichszahlen der Jahre 2017 und 2018 dargestellt. Für die Sonstigen Aktivitäten und die beteiligten Akteure wird ein Vergleich mit dem Vorjahr ausgewiesen, da diese Daten erstmals im Jahresbericht 2018 erhoben wurden.

Neben den im Rahmen der innoBB 2025 definierten Clustern unterstützt das Land Brandenburg vier weitere brandenburgspezifische Cluster, die für das Flächenland eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Dies sind die Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus. Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Dies sind die Teilthemen Smart Cities, Clean Technologies, Industrielle Produktion sowie Technologietransfer und Innovationsmanagement.

Projekte bzw. Sonstige Aktivitäten mit Unterstützungsleistung mehrerer Cluster-/Teilthemenmanagements werden als Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten bezeichnet. Diese sind damit als cluster-/teilthemenübergreifende Kooperationen definiert, an denen mindestens zwei Cluster-/Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind. Pro Cross Cluster-Kooperation ist die Beteiligung auch von mehr als zwei Cluster- oder Teilthemenmanagements möglich. Deshalb kann im Folgenden die Summe der Beteiligungen anderer Cluster-/Teilthemenmanagements an den Projekten bzw. Sonstigen Aktivitäten die Summe der neu initiierten Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten übersteigen.

Für die Erstellung der EWM-Jahresberichte dienten neben den Daten aus dem EWM-Tool Interviews mit den Cluster- bzw. Teilthemenmanagements als zusätzliche Quellen.

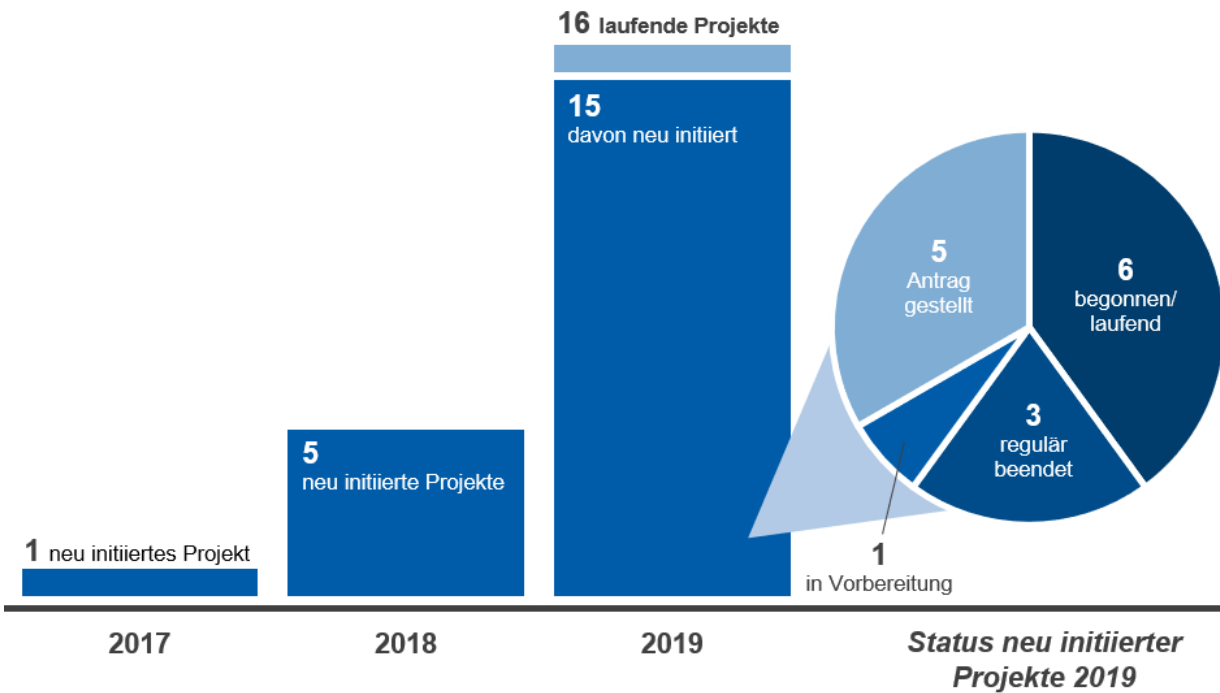
### 3 Entwicklungen im Jahr 2019

#### 3.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

##### Neu initiierte Projekte im Teilthema Industrielle Produktion

Im Berichtsjahr 2019 hat das Teilthemenmanagement Industrielle Produktion insgesamt 16 Projekte begleitet, von denen 15 Projekte im Jahresverlauf neu initiiert worden waren (vgl. Abbildung 1). Damit hat sich die Anzahl der neu initiierten Projekte im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Diese positive Entwicklung lässt sich auf das Zusammenspiel mehrerer Faktoren zurückführen. Aus dem im Jahr 2018 verabschiedeten „Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021“ folgten 2019 erste Projektanträge, welche teilweise auch bereits bewilligt wurden. Zudem wurden im Berichtsjahr 2019 vermehrt Förderaufrufe im Bereich der Additiven Fertigung veröffentlicht. Mit Unterstützung des Teilthemenmanagements konnten hier insgesamt vier Projektanträge gestellt werden. Nicht zuletzt konnten durch die intensivierete Netzwerkarbeit des Teilthemenmanagements und die fokussierte Zusammenarbeit mit anderen Teilthemen- und Clustermanagements, wie z. B. im Projekt „Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science“, neue Projekte initiiert werden.

**Abbildung 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2019, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



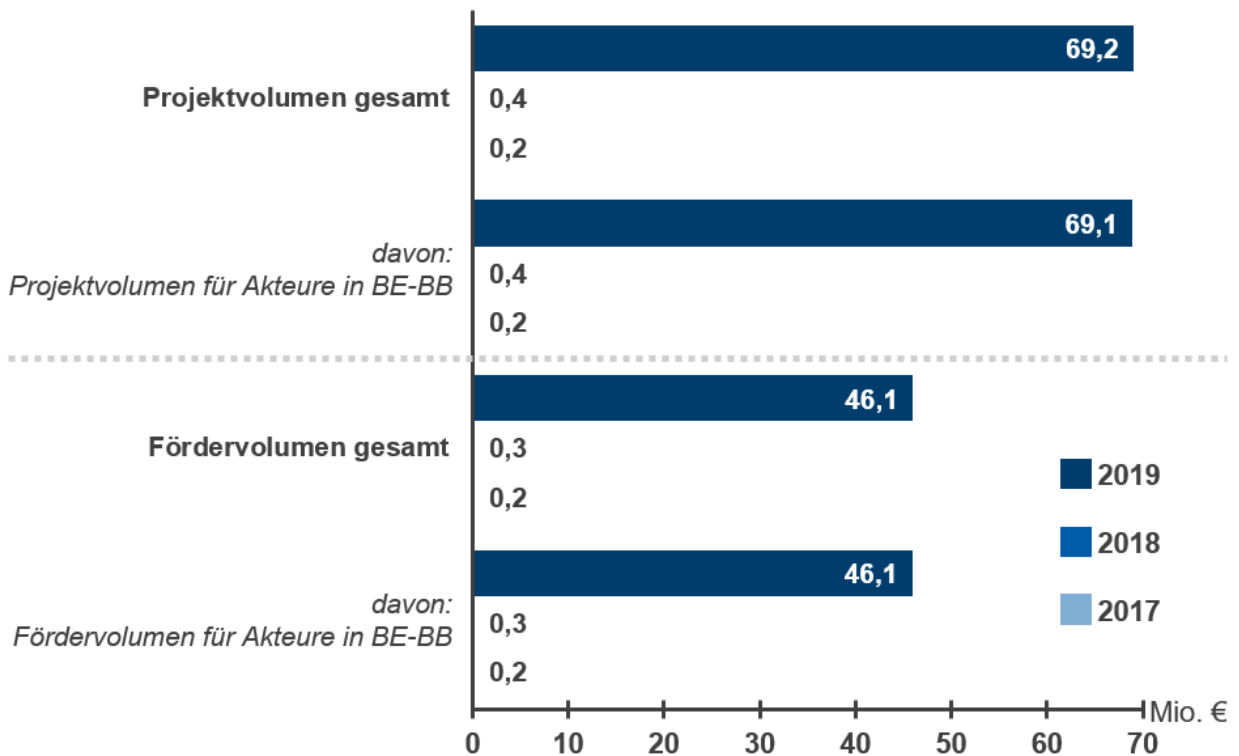


Zum Stichtag der Berichtserstellung waren 3 der im Jahr 2019 neu initiierten Projekte bereits zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht worden. Hervorzuheben sind die 6 begonnenen/laufenden Projekte sowie die 5 gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr (keine begonnenen/laufenden Projekte und keine gestellten Anträge). Ein im Jahresverlauf neu initiiertes Projekt befand sich Ende 2019 noch in der Vorbereitung.

**Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte**

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Teilthema Industrielle Produktion Projekte mit einem Volumen von insgesamt 69,2 Millionen Euro neu initiiert (vgl. Abbildung 2). Hierbei handelte es sich teils um realisierte (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“) und teils um antizipierte (Projektstatus „in Vorbereitung“ oder „Antrag gestellt“) Volumina. Bei der Betrachtung der Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte wird noch einmal deutlich, dass es sich bei dem Berichtsjahr 2019 um ein Rekordjahr handelt. Auffallend ist auch, dass wie bereits in den Vorjahren die Projekt- und Fördervolumina zu beinahe 100 Prozent auf Akteure in Berlin-Brandenburg entfallen. Hintergrund ist der im Vergleich zu den Clustern deutliche Fokus der Teilthemen auf das Land Berlin. Der Anteil des Projektvolumens, für das eine öffentliche Förderung sichergestellt oder angestrebt wurde, ist von 75 Prozent im Vorjahr leicht auf 67 Prozent im Jahr 2019 gesunken.

**Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



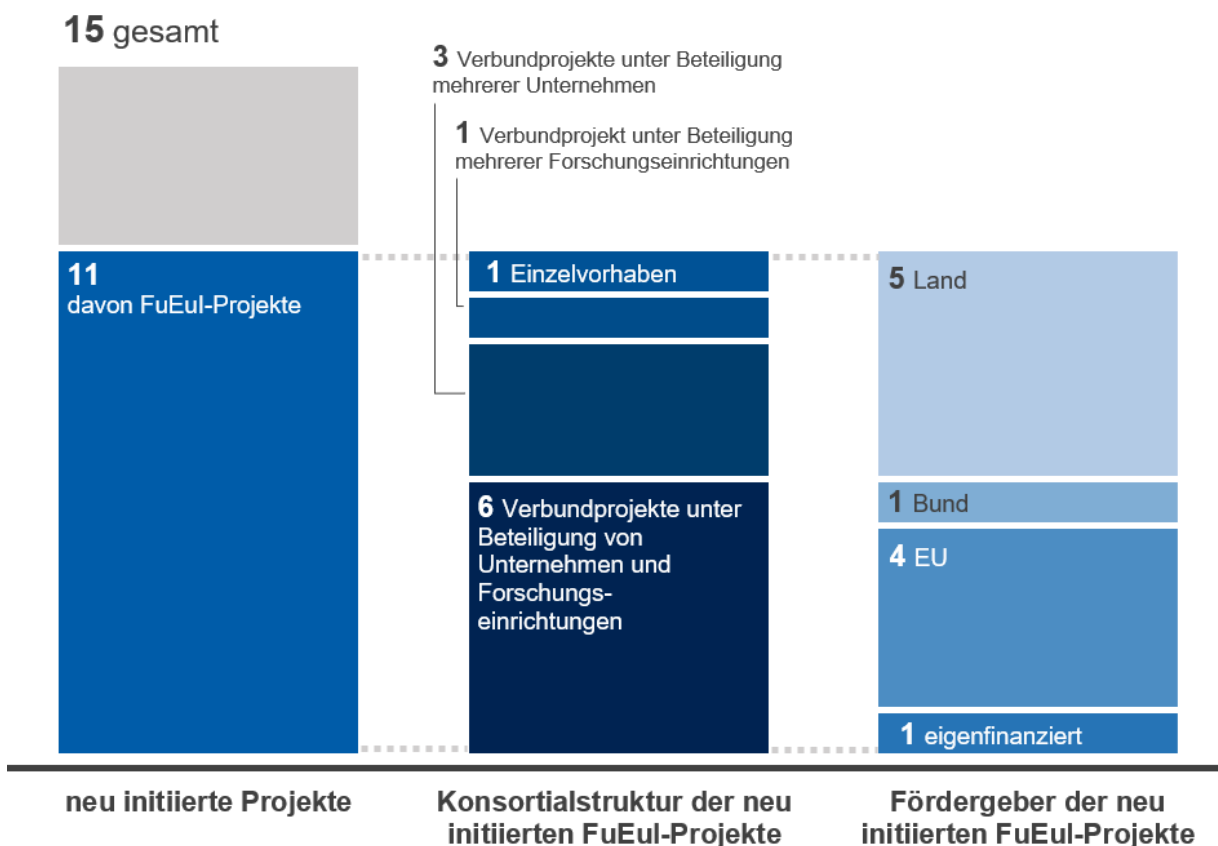
Zu den hohen Projektvolumina trugen 2019 maßgeblich verschiedene neu initiierte Projekte im Kontext der Siemensstadt 2.0 bei, die zusammen ein Projektvolumen von rund 67 Millionen Euro ausmachten. Darunter ist als großvolumiges Einzelprojekt das „Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science“ mit einem Projektvolumen von 15 Millionen Euro hervorzuheben. Die Forschungsk Kooperation, bestehend aus der Siemens AG, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Startups und wirtschaftsnahen Einrichtungen, wird mit 7,5 Millionen Euro aus dem Programm der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gefördert. Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung zukunftsweisender Technologiebereiche, wie Digitalisierung/Virtualisierung, Additive Fertigung (3--D-Druck) sowie Neue Materialien.

### **Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiierter FuEul-Projekte**

Unter den insgesamt 15 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten im Teilthema Industrielle Produktion handelte es sich bei 11 Projekten um Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) (vgl. Abbildung 3). Damit hat sich die Anzahl der neu initiierten FuEul-Projekte gegenüber dem Jahr 2018 mehr als verdoppelt (5 FuEul-Projekte). Bei der Konsortialstruktur der neu initiierten FuEul-Projekte zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschiebung. Dominierten im Jahr 2018 die Verbundprojekte unter Beteiligung mehrerer Unternehmen (4 von 5 FuEul-Projekten), so handelte es sich im Berichtsjahr 2019 bei den meisten der neu initiierten FuEul-Projekte um Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (unter den Forschungseinrichtungen werden im Rahmen des EWM auch Hochschulen gezählt) (6 von 11 FuEul-Projekten). Diese Entwicklung ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 2019 vermehrt Förderprogramme – darunter auch die Projekte im Kontext der Siemensstadt 2.0 – mit einem Fokus auf Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft adressiert wurden.

Im Berichtsjahr 2019 spielte das Land Berlin als Fördermittelgeber eine wichtige Rolle für die Akteure des Teilthemas. Insgesamt 5 der 10 neu initiierten FuEul-Projekte wurden durch Landesmittel gefördert bzw. strebte eine Landesförderung an. Auffallend ist zudem die fast ebenso hohe Anzahl der neu initiierten FuEul-Projekte, die eine EU-Förderung erhielten oder vorsahen. Der Anstieg geht auf zwei Förderaufrufe zur Additiven Fertigung im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projekts „AMable“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) zurück. Die Förderaufrufe fanden hohen Zuspruch und richteten sich speziell an KMU (einzelne Unternehmen sowie kleine Konsortien) zu deren Unterstützung, additive Fertigungstechnologien in den Produktlebenszyklus zu integrieren. Die Frist des zweiten Förderaufrufs endete im März 2020, sodass die Unterstützung des Teilthemenmanagements bei der Antragstellung auch noch über das Berichtsjahr 2019 hinaus andauerte. Bei dem durch Bundesmittel geförderten neu initiierten FuEul-Projekt handelt es sich um das Projekt „BaSys2Go – Open Basys 4.0“. Fördergeber für das sich in der Umsetzung befindende Projekt ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

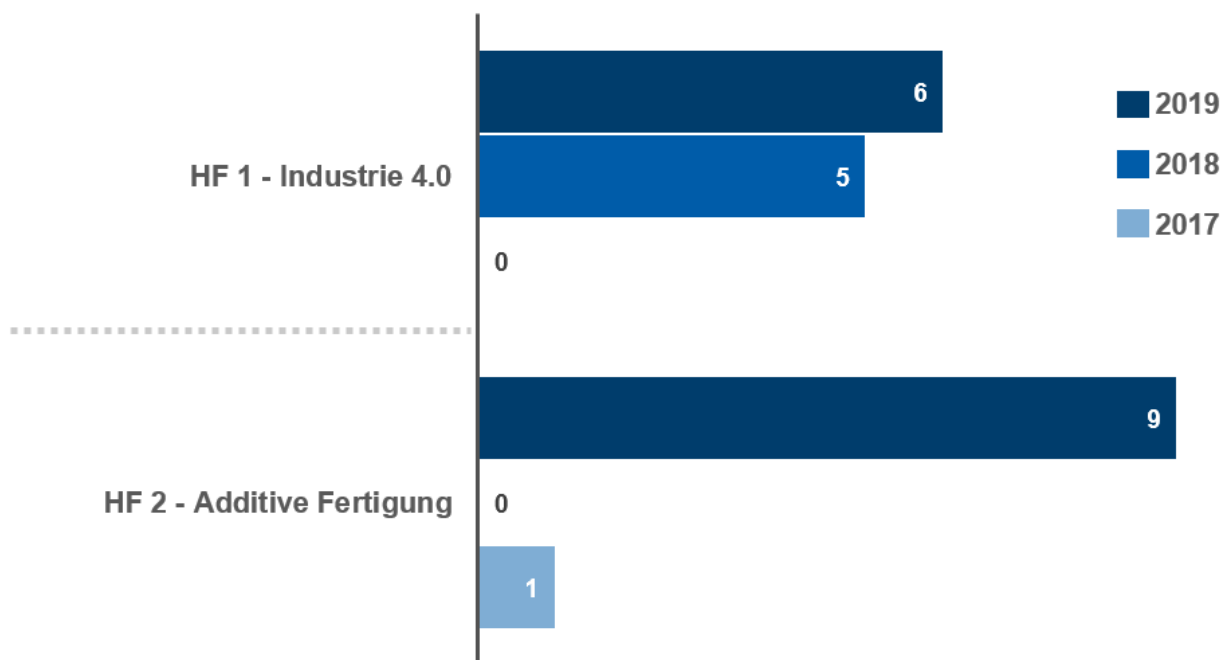
**Abbildung 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte im Berichtszeitraum 2019**



### Neu initiierte Projekte nach Handlungsfeldern

Hinsichtlich der Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr 2019 auf die beiden Handlungsfelder (vgl. Abbildung 4) verzeichnete das Handlungsfeld „Additive Fertigung“ die höchste Projektanzahl. Der starke Anstieg der hier neu initiierten Projekte resultierte aus dem wachsenden und sich verdichtenden Netzwerk aus lokalen und internationalen Akteuren im Bereich der Additiven Fertigung. Auch die Verankerung der beiden Handlungsfelder als Schwerpunktthemen in der Fortschreibung des „Masterplans Industriestadt Berlin 2018-2021“ hat insgesamt für weiteren Auftrieb gesorgt. Nicht zuletzt setzte das Teilthemenmanagement entscheidende Impulse und leistete damit einen aktiven Beitrag zur dynamischen Entwicklung der Handlungsfelder.

**Abbildung 4: Anzahl neu initiiertes Projekte nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2017–2019**

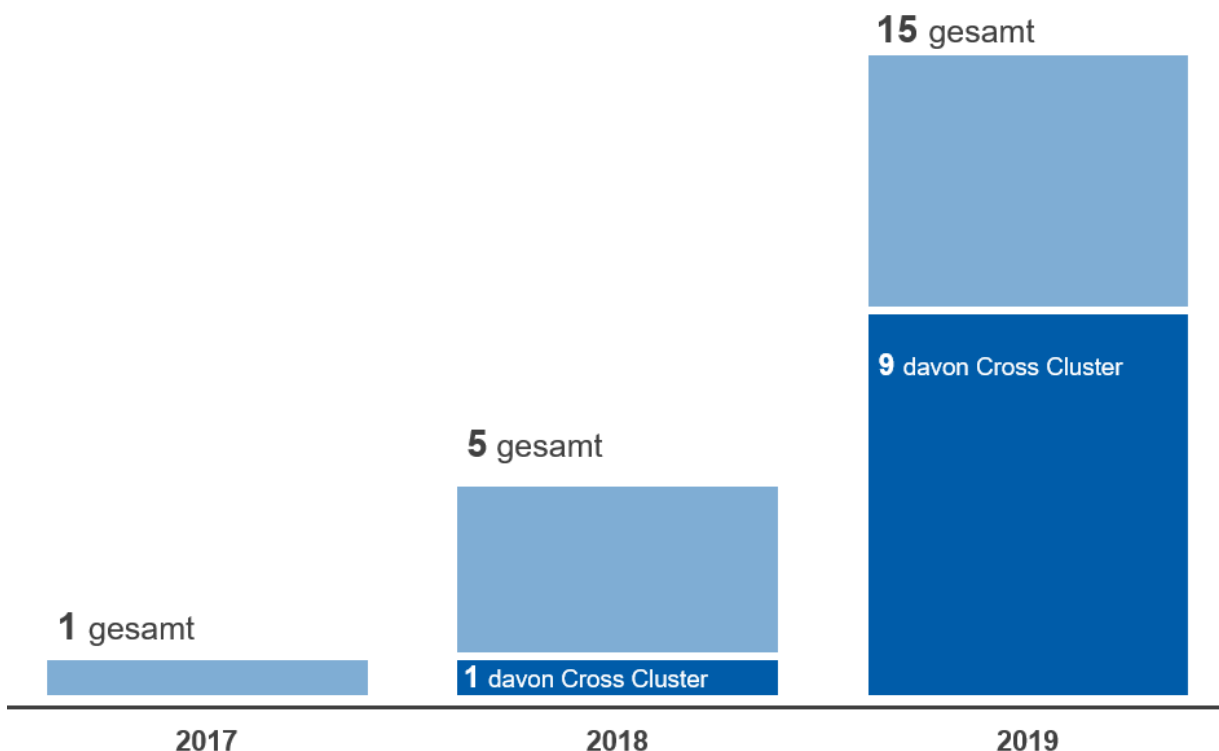


### Cross Cluster-Projekte

Unter den 15 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten handelte es sich bei 9 Projekten um Cross Cluster-Projekte (vgl. Abbildung 5). Damit ist sowohl die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (+ 8 Projekte) als auch ihr Anteil an den neu initiierten Projekten (von 20 % auf 60 %) im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Den hohen Stellenwert von Cross Cluster-Projekten spiegelt ferner Tabelle 1 wider, die die Anzahl der Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten des Teilthemas Industrielle Produktion darstellt. Die Summe der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemen (13 Beteiligungen; vgl. Tabelle 1) übersteigt die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (9 Projekte; vgl. Abbildung 5) und ist im Vergleich zu den Vorjahren außerdem sichtbar angestiegen (vgl. Methodik, S. 4).

**Abbildung 5: Anzahl neu initiiertes Projekte und davon Cross Cluster-Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



Besonders häufig kooperierte das Teilthemenmanagement Industrielle Produktion im Berichtsjahr 2019 in neu initiierten Cross Cluster-Projekten mit dem Clustermanagement Energietechnik und dem Clustermanagement Optik und Photonik. Die Kooperationen bezogen sich in diesen Fällen vor allem auf neu initiierte Projekte im Zusammenhang mit dem „Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science“. Mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft kooperierte das Teilthemenmanagement im Rahmen der Etablierung eines Campus zur Additiven Fertigung, dem IAM-Hub (Industrial Additive Manufacturing) sowie eines Netzwerks zur Additiven Fertigung und Gesundheit ("Medical goes Additive").

Potenziale für weitere Kooperationen mit den in Tabelle 1 aufgeführten Clustern und Teilthemen sieht das Teilthemenmanagement vor allem in den Technologiefeldern Additive Fertigung und Leichtbau.

**Tabelle 1: Anzahl Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten im Jahresvergleich 2017–2019**

<b>Cluster/Teilthemen</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Energietechnik</b>	–	–	<b>4</b>
<b>Gesundheitswirtschaft</b>	–	–	<b>2</b>
<b>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</b>	–	–	<b>1</b>
<b>Optik und Photonik</b>	–	–	<b>4</b>
<b>Smart Cities</b>	–	–	<b>1</b>
<b>Verkehr, Mobilität und Logistik</b>	–	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Summe</b>	–	<b>1</b>	<b>13</b>

## 3.2 Sonstige Aktivitäten

### Neu initiierte Sonstige Aktivitäten

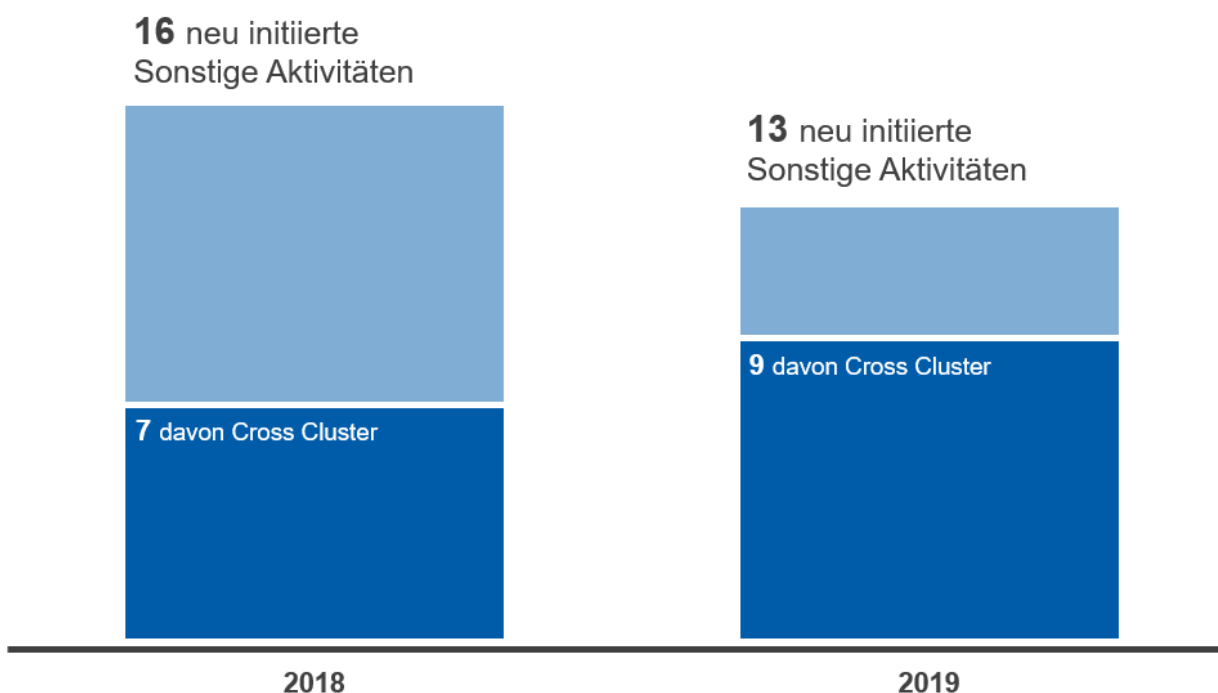
Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt 13 Sonstige Aktivitäten im Teilthema Industrielle Produktion neu initiiert (vgl. Abbildung 6). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 3 neu initiierte Sonstige Aktivitäten bzw. um 19 Prozent.

Der leichte Rückgang der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten hängt unter anderem damit zusammen, dass aufgrund des Wegfalls personeller Ressourcen während des Berichtsjahres bereits geplante Veranstaltungen teilweise nicht durchgeführt werden konnten.

### Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten

Von den im Jahr 2019 insgesamt 13 neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Industrielle Produktion wurden 9 Sonstige Aktivitäten gemeinsam mit anderen Cluster- und Teilthemenmanagements durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (44 %) ist der Cross Cluster-Anteil an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten somit auf knapp 70 Prozent angestiegen.

**Abbildung 6: Anzahl neu initiiertes Sonstige Aktivitäten und davon Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**



Die Anzahl der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemenmanagements (13 Beteiligungen; vgl. Tabelle 2) an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten des Teilthemas Industrielle Produktion übersteigt die absolute Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten (9 Sonstige Aktivitäten, vgl. Abbildung 6) deutlich und hat sich im Vergleich zum Vorjahr sichtbar erhöht (vgl. Methodik, S. 4).

Am häufigsten kooperierte das Teilthemenmanagement Industrielle Produktion im Jahr 2019 mit dem Clustermanagement IKT, Medien und Kreativwirtschaft, das gleichzeitig den höchsten Anstieg der Beteiligungen (+ 2 Beteiligungen) verzeichnete, sowie mit dem Clustermanagement Optik und Photonik. Die Kooperationen mit beiden Clustermanagements deckten sowohl das Handlungsfeld „Additive Fertigung“ als auch das Handlungsfeld „Industrie 4.0“ ab. In Bezug auf Letzteres waren beispielsweise VR-Anwendungen (Virtual Reality) in der Industrie ein bearbeitetes Thema. Zu nennen ist hier auch die gemeinsam mit dem Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft durchgeführte Veranstaltungsreihe zum Thema „Industry meets IT“ (IoT-Lösungen für die Industrie).

**Tabelle 2: Anzahl Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**

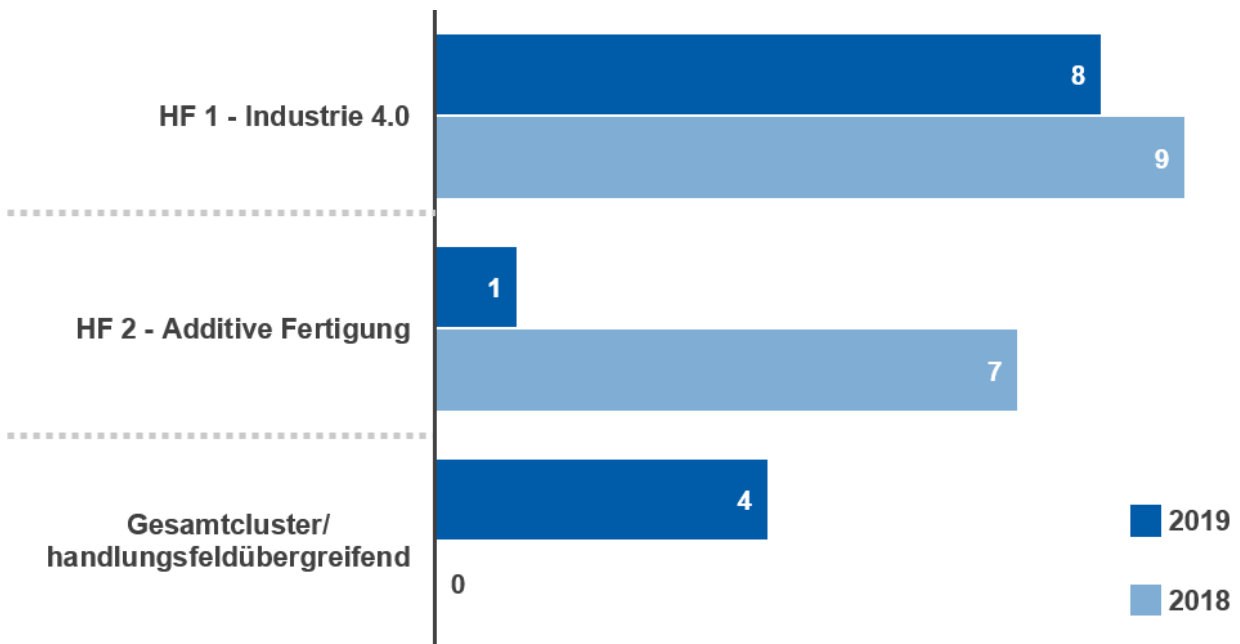
<b>Cluster/Teilthemen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Clean Technologies</b>	–	1
<b>Energietechnik</b>	–	1
<b>Gesundheitswirtschaft</b>	2	2
<b>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</b>	3	5
<b>Optik und Photonik</b>	3	4
<b>Verkehr, Mobilität und Logistik</b>	2	–
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>13</b>

### **Handlungsfelder der Sonstigen Aktivitäten**

Wie bereits im Vorjahr fand auch im Berichtsjahr 2019 die Mehrzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Handlungsfeld „Industrie 4.0“ statt (vgl. Abbildung 7). Auf das Handlungsfeld „Industrie 4.0“ zahlten bereits etablierte Formate sowie die bereits erwähnte Cross Cluster-Veranstaltungsreihe zum Thema „Industry meets IT“ mit fünf Workshops ein. Auffallend ist der Rückgang der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Handlungsfeld „Additive Fertigung“. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die durchgeführten Veranstaltungsformate im Bereich Leichtbau, die zwar einen deutlichen Bezug zur Additiven Fertigung aufwiesen, jedoch als gesamtclusterbezogen/handlungsfeldübergreifend erfasst wurden. Das Thema Leichtbau wird im Jahr 2020 in ein eigenes Handlungsfeld überführt werden.



**Abbildung 7: Anzahl neu initiiertes Sonstige Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2018–2019**



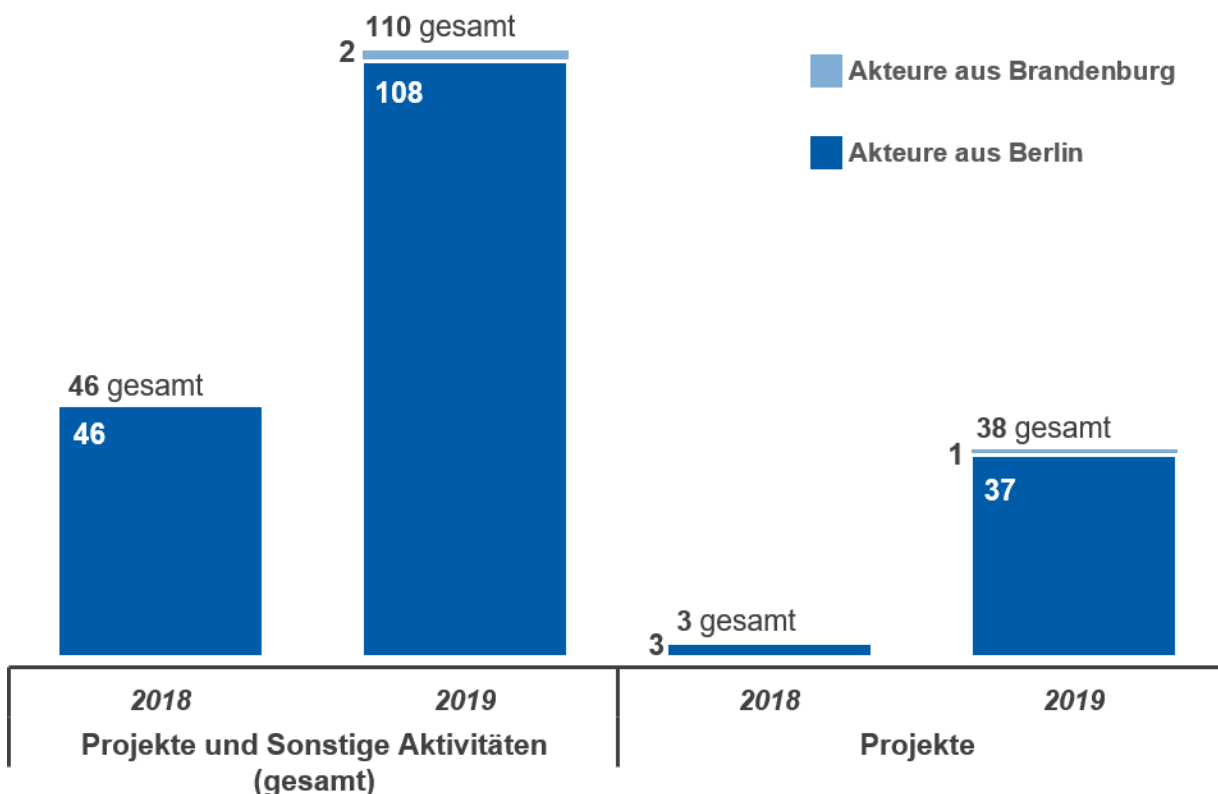
### 3.3 Beteiligte Akteursgruppen

#### Herkunft der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure

Die Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure im Teilthema Industrielle Produktion ist von 46 im Jahr 2018 auf 110 im Berichtsjahr 2019 angestiegen (vgl. Abbildung 8). Dies entspricht einer Zunahme um 64 an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure bzw. knapp 140 Prozent. Da es sich um ein Berliner Teilthema handelt, hat der Großteil der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure seinen Hauptsitz in Berlin

Der starke Anstieg der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure ist - ebenso wie die gestiegene Anzahl neu initiiertes Projekte und die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Teilthemen- und Clustermanagements - neben der erfolgreichen Netzwerkarbeit des Teilthemenmanagements auf Impulse aus dem im Jahr 2018 verabschiedeten „Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021“ und die vermehrten Förderaufrufe im Bereich der Additiven Fertigung zurückzuführen.

**Abbildung 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich 2018–2019**



### Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten

Der Anstieg der Anzahl der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure (+ 64 Akteure) ist überwiegend auf eine gestiegene Anzahl beteiligter Unternehmen (+ 34 Akteure) zurückzuführen (vgl. Tabelle 3). Hier waren es insbesondere Unternehmen der Größenklasse von 1 bis 49 Beschäftigten, die vermehrt an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligt waren. Erkennbar angestiegen ist im Berichtsjahr 2019 auch die Anzahl der an den neu initiierten Projekten beteiligten Hochschulen und Forschungsinstitute (+ 27 Akteure). Diese positive Entwicklung ist auf eine intensive Vorarbeit des Teilthemenmanagements im Bereich der Wissenschaftsbetreuung zurückzuführen. Bereits im Vorjahr wurde vom Teilthemenmanagement die Systematisierung der Hochschul- und Wissenschaftskontakte vorangebracht und konnte im Berichtsjahr 2019 erfolgreich verstetigt werden. Entsprechend ist der Anstieg der Anzahl der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten KMU auch teilweise in den Multiplikatoreffekten der Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen begründet.

Im Rahmen des EWM waren im Berichtsjahr 2019 an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten des Teilthemas Industrielle Produktion erstmals Netzwerke (zu den Themen Additive Fertigung und Bionik) sowie Landkreise und Kommunen (im Kontext neu initiiertes Cross Cluster-Projekte im Bereich Smart City) beteiligt.

**Tabelle 3: Anzahl beteiligter Akteure an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten nach Akteurstypen**

	Projekte und Sonstige Aktivitäten (gesamt)		davon Projekte	
	2018	2019	2018	2019
<b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>	7	34	2	20
<b>Unternehmen</b>	37	68	1	17
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	–	8	–	4
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	5	19	–	7
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	8	12	–	–
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	24	29	1	6
<b>Verein</b>	2	4	–	1
<b>Netzwerk</b>	–	2	–	–
<b>Landkreis/Kommune</b>	–	2	–	–
<b>Summe</b>	<b>46</b>	<b>110</b>	<b>3</b>	<b>38</b>

In der Auswertung des EWM wurden für das Berichtsjahr 2019 Hochschulen nur einmalig, also ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute, gezählt. Im Vorjahr war zwischen diesen teilweise noch unterschieden worden. Forschungsinstitute, wie z. B. die Fraunhofer-Institute, wurden dagegen nicht auf der Ebene der übergeordneten Forschungsorganisation, sondern auf Institutsebene gezählt. Unternehmen wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – nur auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen.

### 3.4 Fazit und Ausblick

Das Teilthema Industrielle Produktion blickt auf eine **positive Gesamtentwicklung** im Berichtsjahr 2019 zurück. Zu diesem Erfolg hat maßgeblich auch die umfassende Vorarbeit des Teilthemenmanagements beigetragen. So konnte die bereits im Vorjahr intensivierete Netzwerkarbeit im Berichtsjahr 2019 entsprechend ausgeschöpft und weiter verstetigt werden. Die Anzahl der neu initiierten Projekte hat im Jahr 2019, verglichen mit dem Vorjahr, deutlich zugenommen. Die damit in Zusammenhang stehend überproportionale Steigerung der Projekt- und Fördervolumina zeigt deutlich, dass 2019 für das Teilthema Industrielle Produktion ein Rekordjahr war. Sowohl in den Kennzahlen der neu initiierten Projekte als auch der Sonstigen Aktivitäten wird außerdem die gezielte Intensivierung der Zusammenarbeit des Teilthemenmanagements Industrielle Produktion mit anderen Teilthemen- und Clustermanagements sichtbar.

Darüber hinaus begünstigten weitere Faktoren die positive Entwicklung im Teilthema Industrielle Produktion. Insbesondere die Verankerung der beiden Handlungsfelder „Industrie 4.0“ und „Additive Fertigung“ als Schwerpunktthemen im „Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021“ (MPI) der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wirkte bestärkend und führte gleichzeitig zu einer zunehmenden Dynamik im Teilthema. So konnte das Teilthemenmanagement vor allem im Bereich der Additiven Fertigung ein starkes Wachstum und eine weitere Verdichtung der Netzwerkstrukturen beobachten. Dabei nimmt auch die Aktivität internationaler Akteure deutlich zu.

Zu den **Highlights der Teilthemenarbeit** im Jahr 2019 gehörte die zum dritten Mal durchgeführte Großveranstaltung „AM-Forum“ (Additive Manufacturing) im Bereich der Additiven Fertigung, die eine stetig steigende Teilnehmerzahl verzeichnet. Zwar ist das Teilthema Industrielle Produktion hier nicht federführend, leistet jedoch einen wichtigen Beitrag in inhaltlicher und marketingbezogener Hinsicht. Ziel ist es, das Format zur international führenden Leitkonferenz im Bereich der Additiven Fertigung zu etablieren und Berlin als attraktiven Standort hierfür noch stärker zu positionieren.

Ein im Berichtsjahr 2019 **erfolgreich erprobter neuer Ansatz** war die Veranstaltungsreihe "Industry meets IT" (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) mit 5 Workshops unter Mitwirkung von Industrieunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Startups. Durch den fachlichen Input und die zielgerichtete, kontinuierliche Vernetzung erhielt das Format eine sehr positive Resonanz seitens der teilnehmenden Akteure, die bereits in ersten Kooperationen von Technologieanbietern und industriellen Anwendern mündete. Auch in der Zusammenarbeit mit Hochschulen ist das Teilthemenmanagement neue Wege gegangen und hat im Jahr 2019 diverse Masterarbeiten betreut, aus denen flankierende Erkenntnisse für eigene Formate und Projekte im Rahmen des MPI hervorgingen.

Ein **weiterer Erfolg** ist die lokale und überregionale Vermarktung von Vorzeigeprojekten des MPI, die zur weiteren Etablierung des Teilthemas beiträgt. Darunter fallen z. B. im Bereich der Additiven Fertigung das Cross-Cluster-Projekt „IAM-Hub“ oder die Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) im Projekt „Digital Plus“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) zur Unterstützung der digitalen Transformation von KMU, an dessen Vorgängerprojekt „Digital Value“ sich das Teilthemenmanagement auch in Form einer Co-Autorenschaft an einer fachlichen Veröffentlichung beteiligt hat.

Eine **Herausforderung** des Berichtsjahres 2019 war die sich hinauszögernde Entscheidung über einzelne Maßnahmen und Zuwendungen im Rahmen des MPI, was wiederum zu längeren Vorbereitungszeiten bei Projektumsetzungen führte.

Zu den **zentralen Themen**, die das Teilthema Industrielle Produktion im Jahr 2019 bewegten, gehörten wie bereits in den Vorjahren die Themen Industrie 4.0 und Additive Fertigung. Das sich dynamisch entwickelnde Akteursnetzwerk im Bereich der Additiven Fertigung hat zu einem starken Anstieg der Anzahl der neu initiierten Projekte in diesem Handlungsfeld geführt. Ein möglicher neuer Schwerpunkt wird in der Schlüsseltechnologie Leichtbau gesehen, welche auf der Bundesebene durch eine entsprechende Strategie des BMWi vorangetrieben wird. Das Teilthemenmanagement konnte im Berichtsjahr 2019 bereits erste Veranstaltungsformate mit den Schwerpunktthemen Robotik, Medizintechnik und Materialien für den Leichtbau erfolgreich durchführen.

Zu den **größten Projekterfolgen** gehörten im Jahr 2019 die neu initiierten Projekte im Kontext der Weiterentwicklung der Siemensstadt 2.0, die zusammen ein Volumen von rund 67 Millionen Euro ausmachten. Neben den großvolumigen Projekten zählen die zwei bewilligten Anträge für das EU-Förderprogramm „AMable“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) zu den weiteren **Projekthighlights des aktuellen Berichtjahres**. Eine Besonderheit der Förderung liegt in ihrer speziellen Ausrichtung auf KMU.

Seit Februar 2020 ist auch Berlin von den **Auswirkungen der Corona-Pandemie** betroffen. Die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bedeuten massive Eingriffe in das wirtschaftliche Geschehen. Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes im April 2020 sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Aktivitäten- und Projektplanung des Teilthemas Industrielle Produktion für das Jahr 2020 noch nicht absehbar. Da bereits ab Anfang März etliche Veranstaltungen mit Relevanz für das Teilthema abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mussten, ist davon auszugehen, dass in erheblichem Maße unterjährig umgeplant werden muss. Aufgrund zu erwartender struktureller Verwerfungen in vielen Bereichen der Wirtschaft ist auch im Teilthema Industrielle Produktion damit zu rechnen, dass thematische Schwerpunkte kurzfristig angepasst bzw. verändert werden müssen. Dem Teilthemenmanagement kommt hierbei eine moderierende Rolle zu.

## **Das Teilthema Industrielle Produktion im Rahmen der Umsetzung der innoBB 2025**

Das Berliner Teilthema Industrielle Produktion ist Teil der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder, der innoBB 2025. Die Aktivitäten des Teilthemenmanagements stehen im Einklang mit den **in der innoBB 2025 definierten Leitlinien und Schwerpunkt-Themen**. Hierbei ist auf einige herausragende Aspekte hinzuweisen, obwohl die Teilthemenaktivitäten im Jahr 2019 noch nicht dezidiert auf die Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 einzahlten und erst ab 2020 eine systematische Erfassung im Rahmen des EWM stattfinden wird.

Zahlreiche Projekte und Aktivitäten des Teilthemas Industrielle Produktion und seinen Handlungsfeldern „Industrie 4.0“ und „Additive Fertigung“ zählten im Berichtsjahr 2019 auf die **Schwerpunkt-Themen „Digitalisierung“** und **„Startups und Gründungen“** ein. Hervorzuheben ist hier nochmals die Veranstaltungsreihe "Industry meets IT" (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) mit mehreren digitalisierungsrelevanten Workshops. Das Format richtete sich neben Industrieunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen insbesondere auch an Startups. In diesem Zusammenhang werden im Teilthema die **Leitlinien „Innovationsprozesse weiter öffnen“** und **„Innovation breiter denken“** adressiert. Hierbei geht es vor allem um die Beratung und Unterstützung von Startups und KMU bei der Bildung von Kooperationen zur Entwicklung neuer Innovationsprozesse.

Das **Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“** wird für das Teilthema zukünftig durch die Zusammenarbeit mit Berliner Forschungseinrichtungen und Hochschulen weiter an Bedeutung gewinnen. Erste Erfolgsbeispiele sind das in Kooperation mit der HTW aufgesetzte Projekt „Digital Plus“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) und das Cross Cluster-Projekt „IAM-Hub“ zur Etablierung eines Campus für Additive Fertigung.

Die **Leitlinie „Cross Cluster stärken“** ist aufgrund der Schnittstellenfunktion des Teilthemas Industrielle Produktion ein zentraler Bestandteil der Teilthemenarbeit. Im Berichtsjahr 2019 wurde die Zusammenarbeit mit anderen Teilthemen- und Clustermanagements durch das Teilthemenmanagement weiter vorangetrieben, wie etwa im Projekt „Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science“, und trug maßgeblich zu der gestiegenen Anzahl neu initiiertter Projekte bei.

Die **Leitlinie „Internationaler aufstellen“** wird im Teilthema u. a. durch etablierte Veranstaltungs- und Messeformate bedient. Darüber hinaus leistet das Teilthemenmanagement sowohl durch die Begleitung und Unterstützung bei Ansiedlungsvorhaben technologieorientierter Unternehmen aus dem Ausland als auch in der laufenden Netzwerkarbeit einen wesentlichen Beitrag. Im Berichtsjahr 2019 war insbesondere im Bereich der Additiven Fertigung eine zunehmende Präsenz internationaler Akteure zu beobachten.

## 3.5 Erfolgsbeispiele



*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Startups und Gründungen*

*Leitlinie innoBB 2025: Internationaler aufstellen*

**EU-Förderprogramm „AMable“**

Das bei Berlin Partner angesiedelte Teilthemenmanagement Industrielle Produktion informierte Berliner Unternehmen über die Ausschreibung der Europäischen Union „AMable“ und unterstützte im Zuge der Antragsverfahren.

„AMable“ ist ein attraktives Förderprogramm der EU, das Projekte von Unternehmen mit innovativen Ideen für funktionale Produkte unterstützt, für deren Umsetzung additive Fertigungsverfahren Anwendung finden. Ziel der Förderung ist die Integration von Additive Manufacturing (AM) von der Produktentwicklung bis hin zur Serienfertigung.

Mit Unterstützung und Begleitung durch das Teilthemenmanagement werden zwei junge Berliner Unternehmen mit ihren Projekten im Programm „AMable“ gefördert:

- Das Projekt der Firma Orion Additive Manufacturing GmbH zielt auf die Entwicklung eines Unterwasserkameragehäuses ab, das mittels Additiver Fertigung optische und elektronische Komponenten im Gehäuse integriert und so vor Schaden durch Wassereintrich schützt. Das Projekt wird mit einem Fördervolumen von 44.380 Euro für einen Zeitraum von zehn Monaten gefördert.
- Die Space Structures GmbH bezieht sich bei ihrem Projekt auf die Gewichtsreduzierung und individuelle Anpassung von Prothesen mit Hilfe Additiver Fertigung. Dafür erforderliche Adapterelemente der Prothesen, die das Kniegelenk und den Fuß verbinden, können patientenindividuell, kostengünstig und zeitsparend hergestellt werden. Das Projekt wird mit einem Fördervolumen von 25.000 Euro für einen Zeitraum von sechs Monaten gefördert.





*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung*

*Leitlinie innoBB 2025: Innovation breiter denken*

**Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021-Projekt „Digital Plus“**

Das vom Teilthemenmanagement Industrielle Produktion im Rahmen des „Masterplans Industriestadt Berlin 2018-2021“ (MPI) begleitete Projekt „Digital Plus“ fördert die Unterstützung von kleinen und mittelständischen Industrieunternehmen (KMU) sowie Handwerksbetrieben bei ihren Digitalisierungsvorhaben.

Mit Hilfe der an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) geschaffenen Infrastruktur erfolgt eine Feststellung des Digitalisierungsgrades (sogenannter Readiness Check). Infolge dessen wird eine empirische Bestandsaufnahme der Unternehmen wissenschaftlich ausgewertet sowie eine Zusammenfassung der Erkenntnisse erstellt. Die HTW Berlin als federführende Institution zeigt zunächst die jeweiligen digitalen Potenziale auf und ermöglicht Einblicke in moderne Produktionsprozesse, u. a. anhand von Simulationen.

Mithilfe der Ergebnisse aus zwei Bausteinen wird der Transformationsprozess von (1) dem sog. Readiness Check der KMU bis zu (2) möglichen drittmittelgeförderten Innovationsprojekten in Kooperation mit regionalen Institutionen (z. B. Berliner Hochschulen oder Fraunhofer Instituten) begleitet. Innerhalb der nächsten zwei Jahre ist das im Rahmen des MPI gesetzte Ziel, ca. 100 KMU und handwerkliche Betriebe mit Erstinformationen durch die HTW Berlin zu versorgen und mit Unterstützung des Teilthemenmanagements ca. 20 geförderte Innovationsprojekte zu initiieren.



*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung*

*Leitlinie innoBB 2025: Cross Cluster stärken*

**Veranstaltungsreihe „Industry meets IT“**

Im Jahr 2019 führte das bei Berlin Partner angesiedelte Teilthemenmanagement Industrielle Produktion u. a. die Veranstaltungsreihe "Industry meets IT" mit fünf digitalisierungsrelevanten Workshops unter Mitwirkung von Industrieunternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Startups durch. Themen der Veranstaltungsreihe waren: Steuerung und Automatisierung von Produktionsprozessen; Bedienerfreundlichkeit in der Produktion; Virtual-Reality-/Augmented-Reality-Anwendungen für die Industrie; Künstliche Intelligenz (KI) in der Industrie sowie IoT-Lösungen (Internet of Things) für die Industrie.

Neben wissenschaftlichen Vorträgen, Best-Practice-Beispielen aus der Industrie und Präsentationen von Startups beteiligten sich rund 50 Teilnehmende je Veranstaltung an Diskussionsrunden und Laborbesichtigungen, um einen Einblick in den aktuellen Stand der Technik zu erhalten.

Durch den fachlichen Input und die zielgerichtete Vernetzung von Technologieanbietern und anwendender Industrie konnten erste erfolgreiche Kooperationen innerhalb der genannten Themenfelder angestoßen werden. Ein Beispiel hierfür ist die Kooperation zwischen der Leitart GmbH (Ausgründung der HTW) und einem großen Unternehmen zum Thema "Konzeption und Entwicklung eines Supply Chain Management und Lean Management Systems".